

ENERGIELENKER PROJECTS GMBH

KWP ILE ALPSEE GRÜNTEN - ZWISCHENERGEBNISSE SONTHOFEN – 09.10.2025



WAS KÖNNEN SIE VON DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG ERWARTEN?

Was ist die kommunale Wärmeplanung?

- ▶ ein **strategisches (informelles) Konzept**, zur Weichenstellung für die Wärmewende vor Ort und **Grundlage für strategische Entscheidungen** zur Transformation der Wärmeerzeugung
- ▶ Sie soll die **Planungs- und Investitionssicherheit** für eine Kommune erhöhen

Was ist nicht Teil der kommunalen Wärmeplanung?

- ▶ Keine Detailplanung für einzelne Versorgungslösungen
- ▶ Keine Quartierslösungen
- ▶ Keine Bewertung der Machbarkeit
- ▶ Keine Lösungen für Einzelgebäude

Welche Auswirkungen hat die kommunale Wärmeplanung?

- ▶ **Keine rechtlich verbindliche Außenwirkung** und begründet auch keine einklagbaren Rechte oder Pflichten
- ▶ **Keine direkten Auswirkungen auf Fristen des GEG**

Umsetzungsfrist für Kommunen 10.000 - 100.000 Einwohnenden: 30. Juni 2028

- **Die Kommunen der ILE Alpsee Grünten kann zeitlichen Vorsprung zur Umsetzung der Maßnahmen im Wärmebereich nutzen**

BEDEUTUNG DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

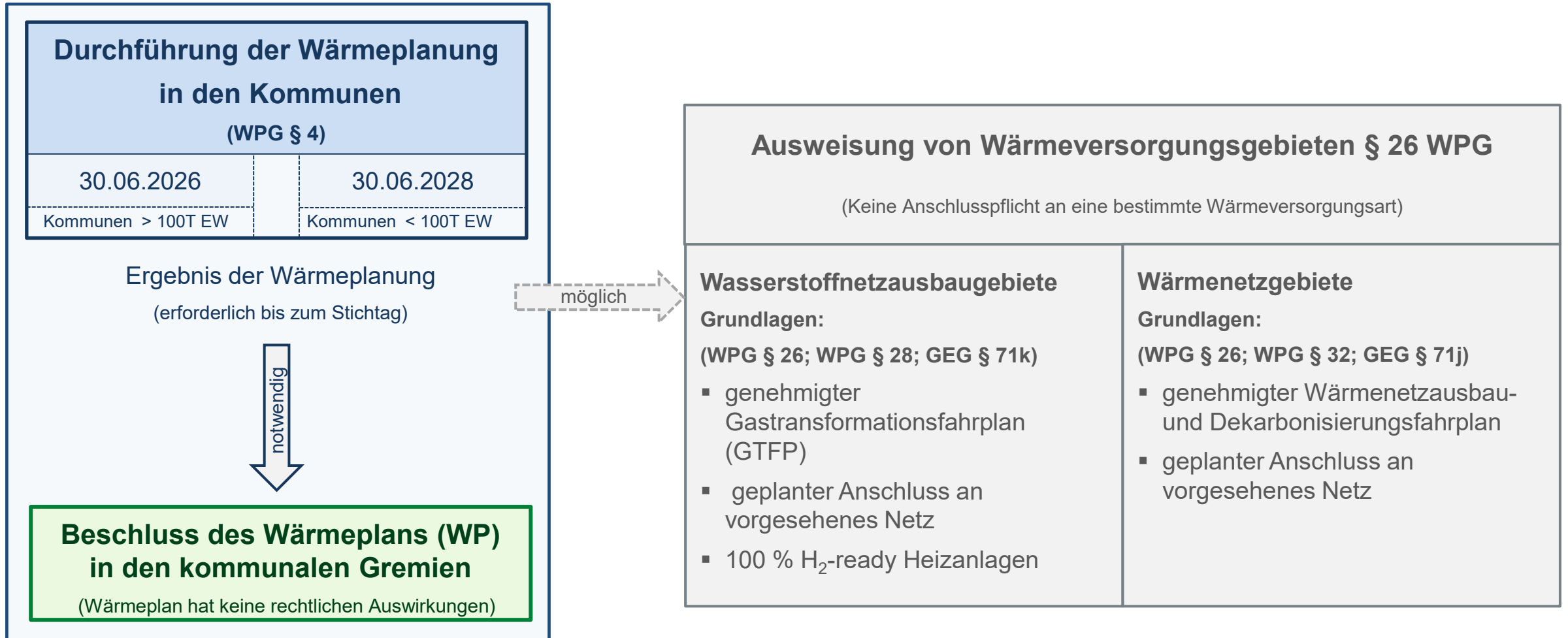
▶ **Nutzbare Ergebnisse**

- ▶ Ist-Aufnahme der Wärmeinfrastruktur und der Wärmeverbräuche
- ▶ Energie- & THG-Bilanz
- ▶ Aufzeigen von Potenzialen für erneuerbare Energien und unvermeidbarer Abwärme
- ▶ Zielszenarien zur Erreichung der THG-Neutralität
- ▶ Vorschläge für voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete
 - ▶ Wärmenetze
 - ▶ Dezentral
 - ▶ H₂
 - ▶ Prüfgebiete
- ▶ Maßnahmenvorschläge und Zeithorizont zur Umsetzung

→ Die Wärmeplanung liefert eine **erste Orientierungsgrundlage für die Wärmewende vor Ort**

KWP – ERFORDERNISSE UND KONSEQUENZEN

VERKNÜPFUNG GEG - WPG



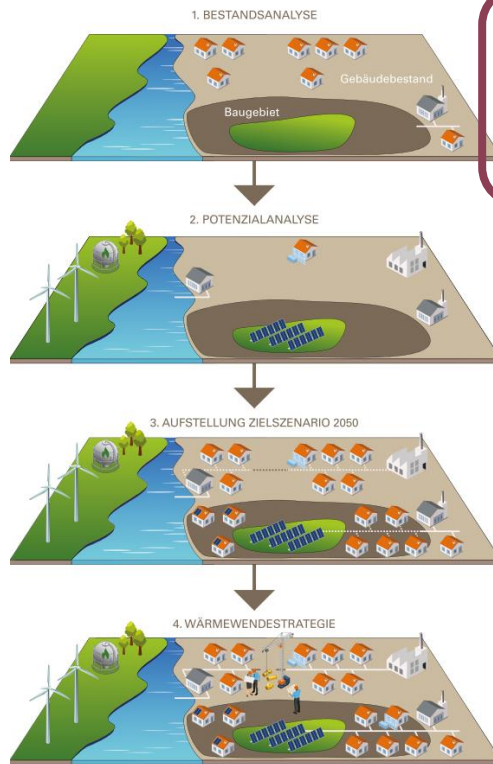
ZEITPLAN

AKTUELLER STAND

Kommunale Wärmeplanung												
Projektmonat	2025									2026		
	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3
Projektmanagement & Kommunikation												
Projektteam												
Lenkungskreis (Vor Ort)						02.09					LK	
Politik / Gremien (Vor-Ort oder digital)							ZE					AV
Akteursbeteiligung								WS		WS		
Öffentlichkeitsarbeit (gigital / vor Ort)	V			V			V			TÖB		AV
Erstellung kommunaler Wärmeplan												
Bestandsanalyse												
Eignungsprüfung												
Potenzialanalyse												
Zielszenario & Gebietsausweisung												
Maßnahmen und Fokusgebiete												
Controlling-, Verstetigungs- und Kommunikationsstrategie												
Ergebnisdarstellung												

DIE PHASEN DER KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

VORGEHENSWEISE



Quelle: Leitfaden kommunale Wärmeplanung, KEA-BW

1 Datenerhebung und Bestandsanalyse

2 Potenzialanalyse

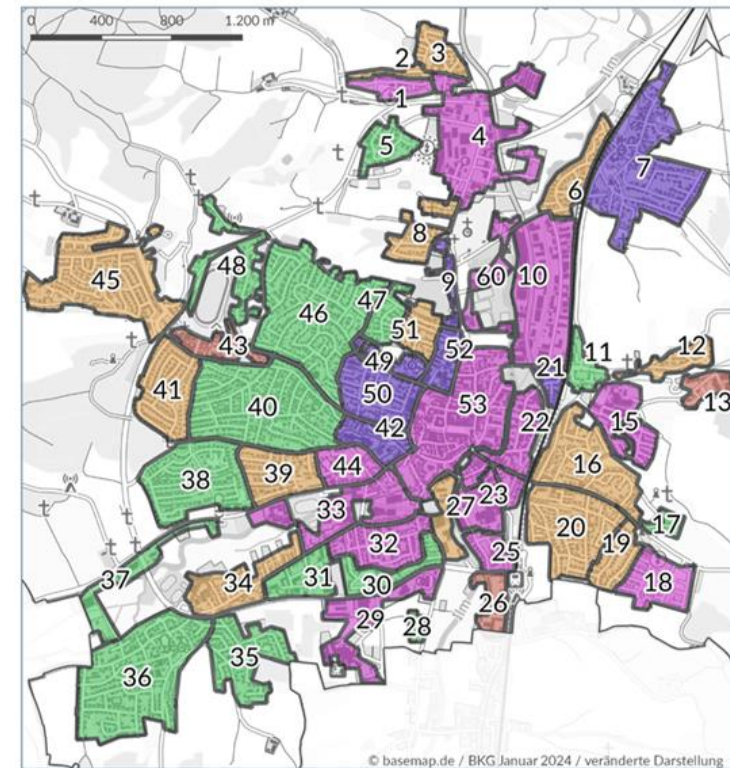
3 Szenarien und Handlungsoptionen

4 Wärmewende-
strategie

Umsetzungs-
konzept

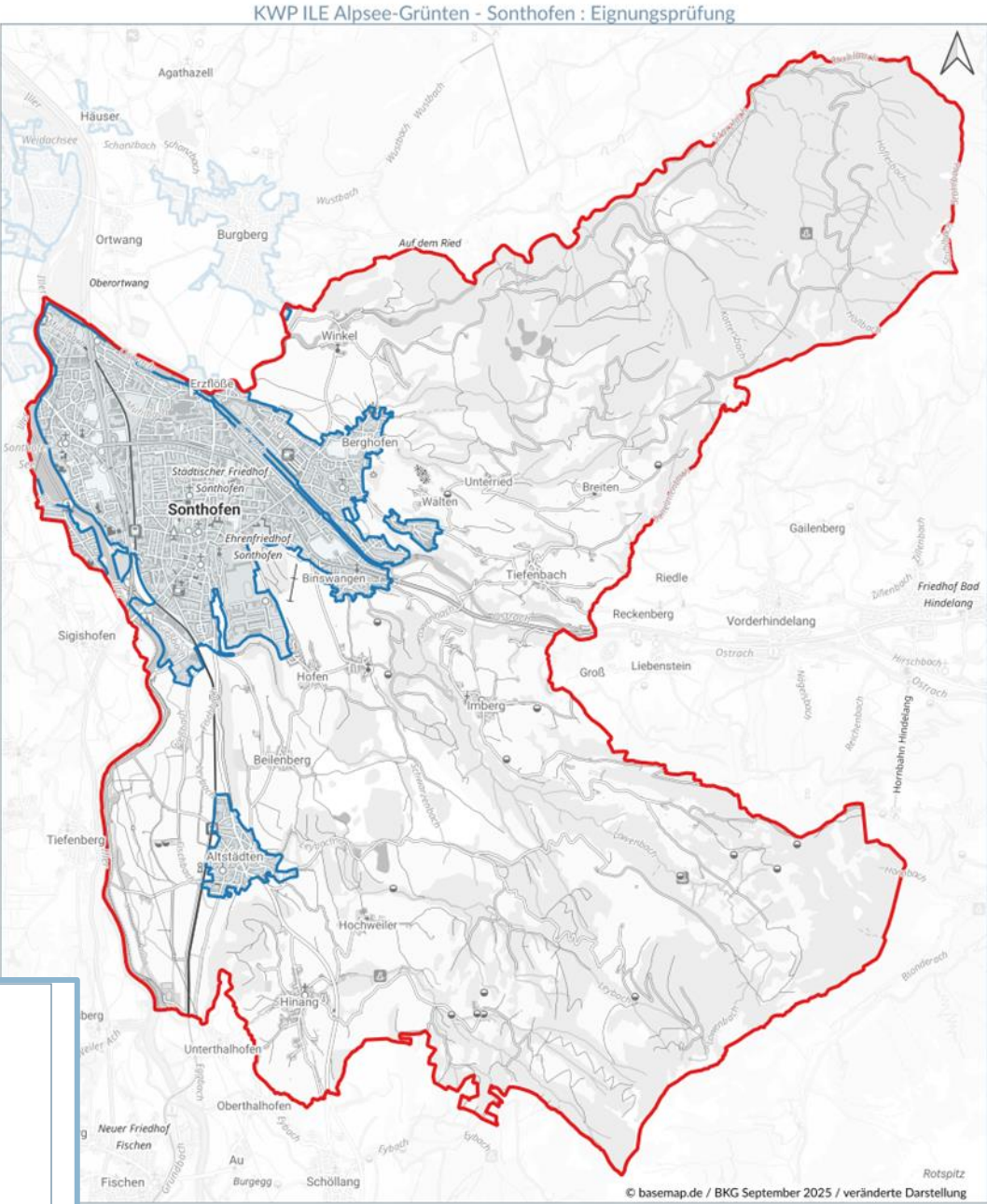
Projektmanagement

Akteursbeteiligung



EIGNUNGSPRÜFUNG

EIGNUNGSPRÜFUNG NACH § 14 WPG

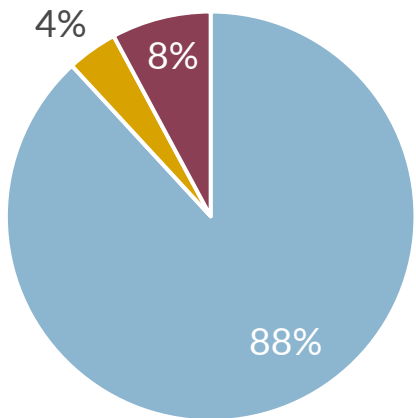


UMFRAGEERGEBNISSE I

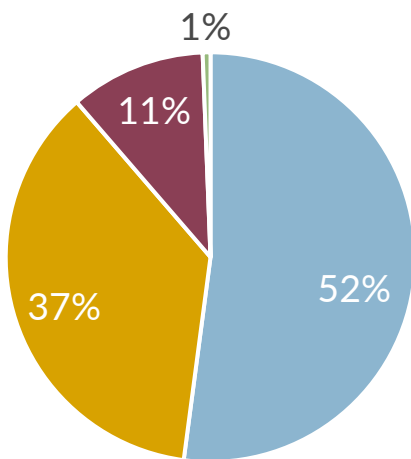
AUSWERTUNG FÜR SONTHOFEN

- ▶ Antworten mit PLZ: 1308
- ▶ Antworten mit richtigen Adressen: 1242
- ▶ **Antworten mit Verbrauchsdaten: 751**
- ▶ Anzahl Daten zu 2024: 626
- ▶ Mittleres Baualter: 1967

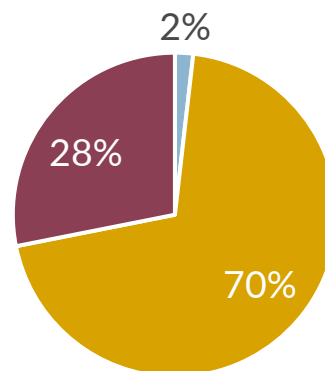
Gebäudetyp



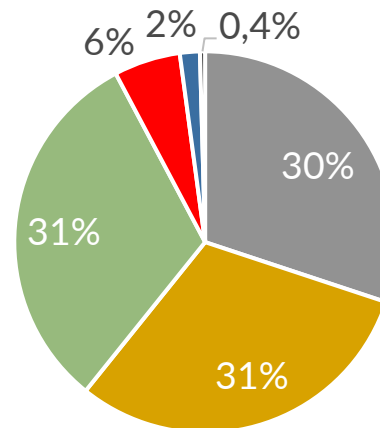
Gebäudenutzung



Anschluss an ein Wärmenetz



Energieträgerverteilung bezogen auf die Verbräuche (Mittelwert aus 2022, 2023 und 2024)



■ Öl ■ Erdgas ■ Biomasse ■ Wärmenetz ■ Wärmepumpe ■ Sonstiges

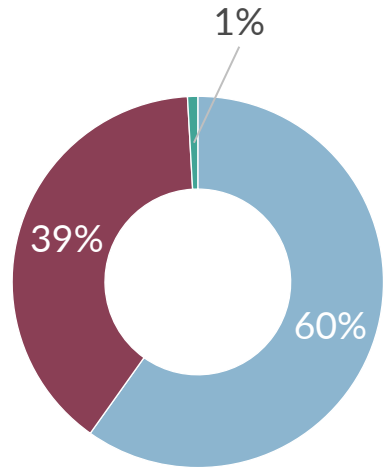
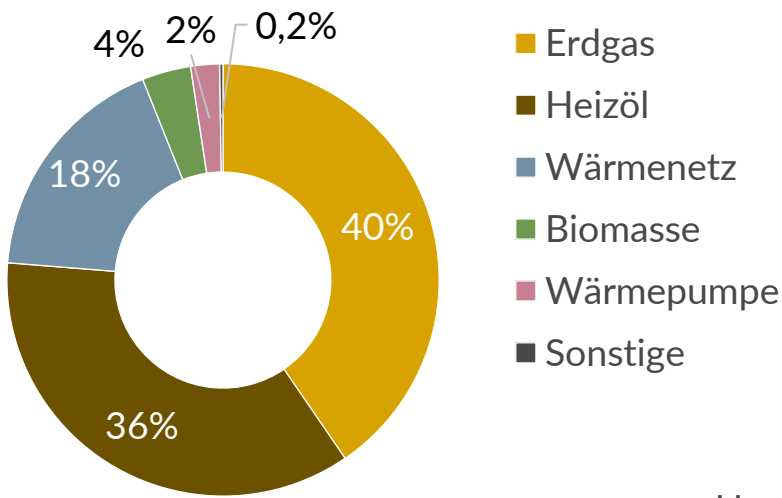
■ bereits vorhanden
■ Anschluss kommt in Frage
■ Anschluss kommt nicht in Frage

■ WG ■ NWG ■ Mischnutzung ■ EFH ■ MFH ■ GHD ■ Industrie

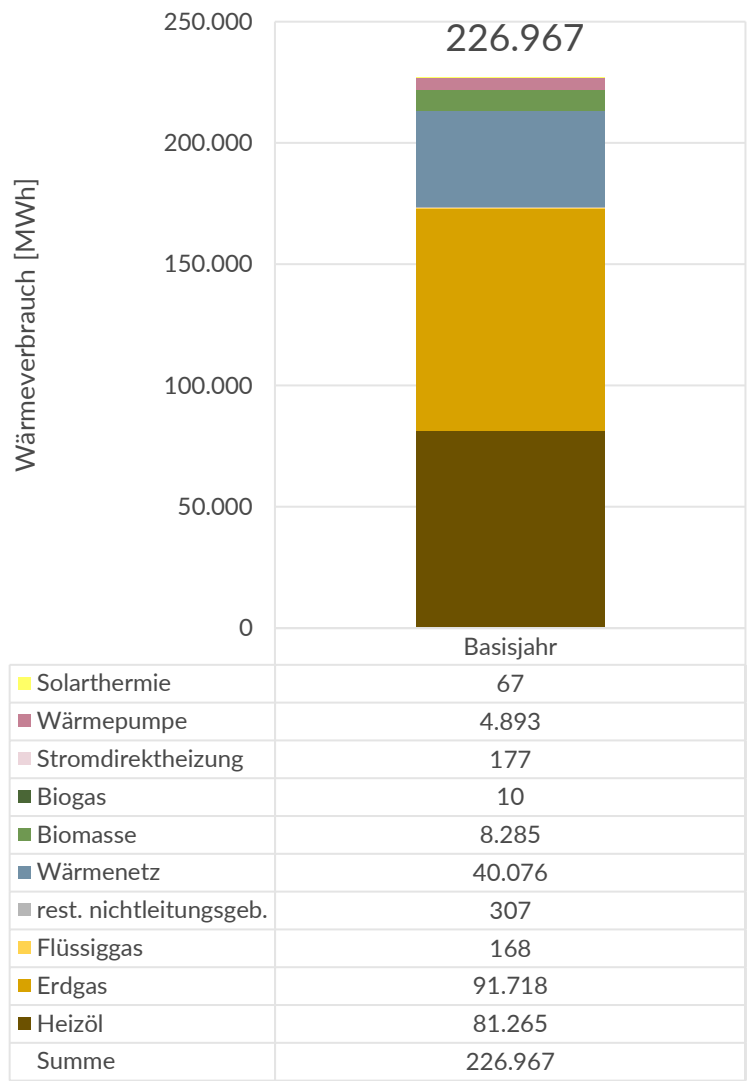
ZWISCHENSTAND ERGEBNISSE BESTANDSANALYSE

ENERGIE-BILANZ

- Datengrundlage
- Energieversorgerdaten
 - Umfrageergebnisse
 - Wärmebedarfsberechnungen
 - ZENSUS
 - ...



■ Haushalte ■ GHD ■ Kommunale Einrichtungen



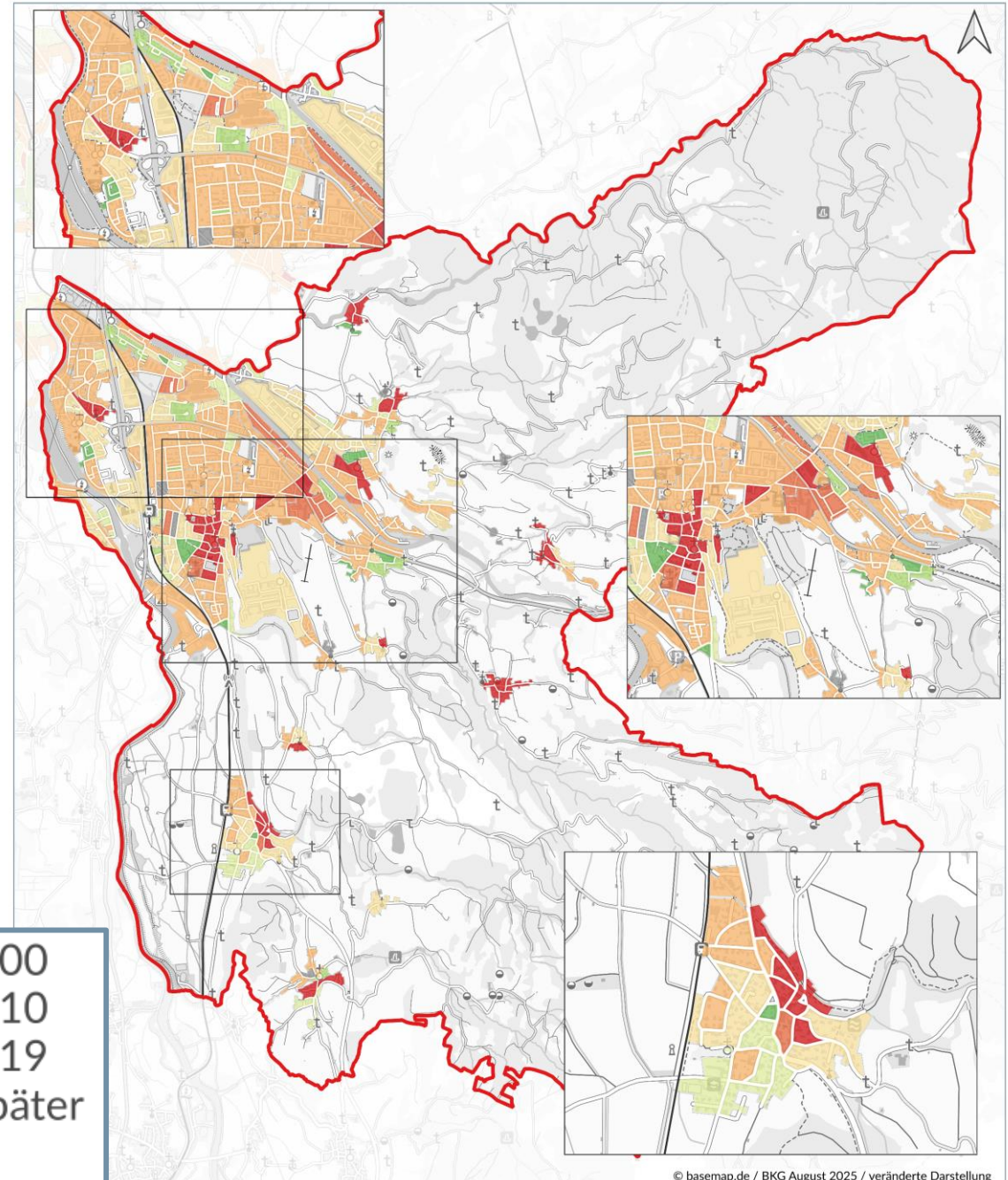
ZWISCHENSTAND ERGEBNISSE

ÜBERWIEGENDE BAUALTERSKLASSEN

- ▶ Erstellung in Klassen in Anlehnung an IWU-Baualtersklassen
- ▶ Datengrundlage
 - ▶ ZENSUS
 - ▶ Umfrageergebnisse

■	vor 1919	■	1991 bis 2000
■	1919 bis 1948	■	2001 bis 2010
■	1949 bis 1978	■	2011 bis 2019
■	1979 bis 1990	■	2020 und später
		■	k.A.

KWP ILE Alpsee-Grünten - Sonthofen : Bestand Überwiegende Baualtersklasse











ZWISCHENSTAND ERGEBNISSE

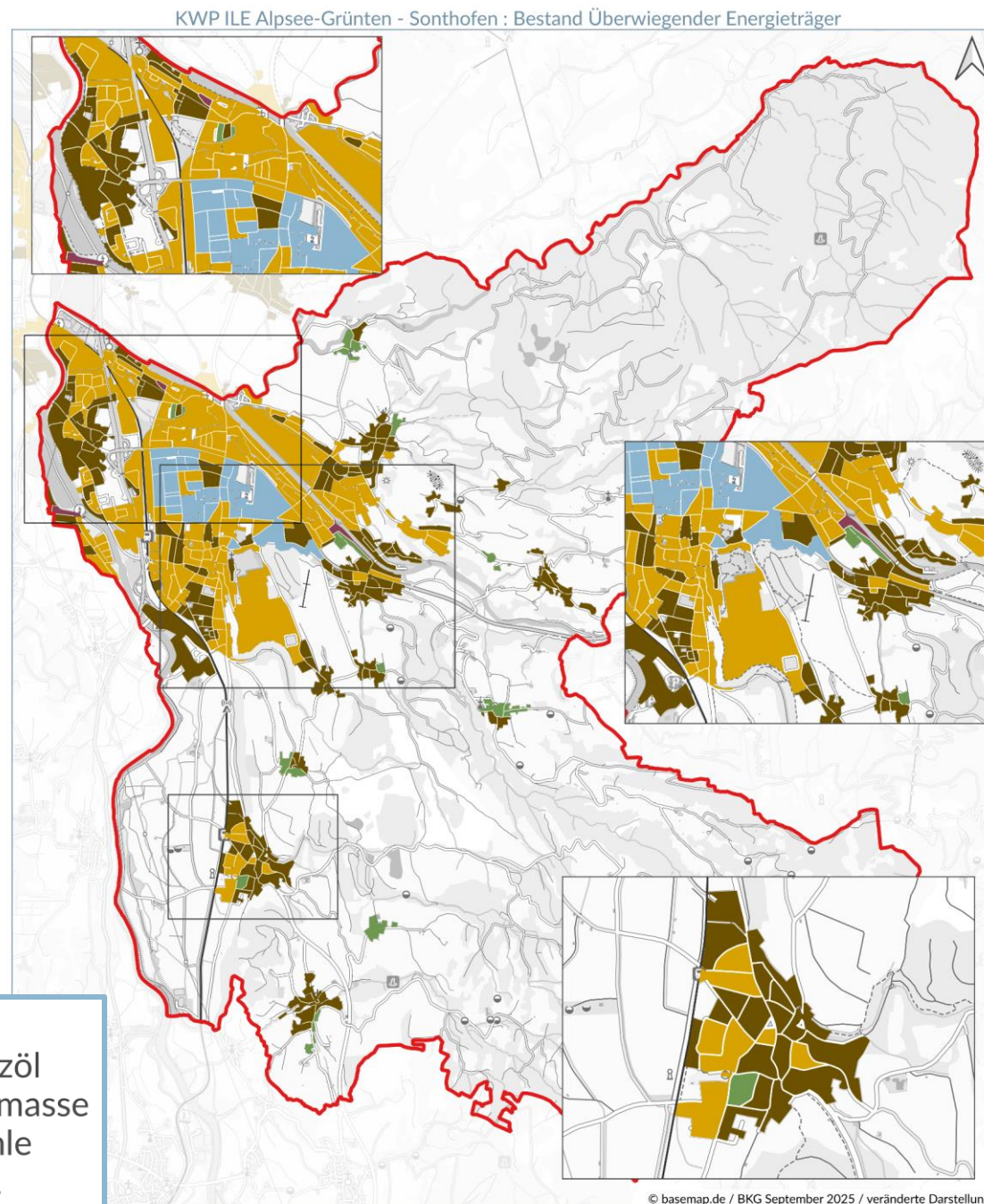
ÜBERWIEGENDE ENERGIETRÄGER

► Datengrundlage

- ZENSUS
- Umfrageergebnisse

Überwiegender Energieträger

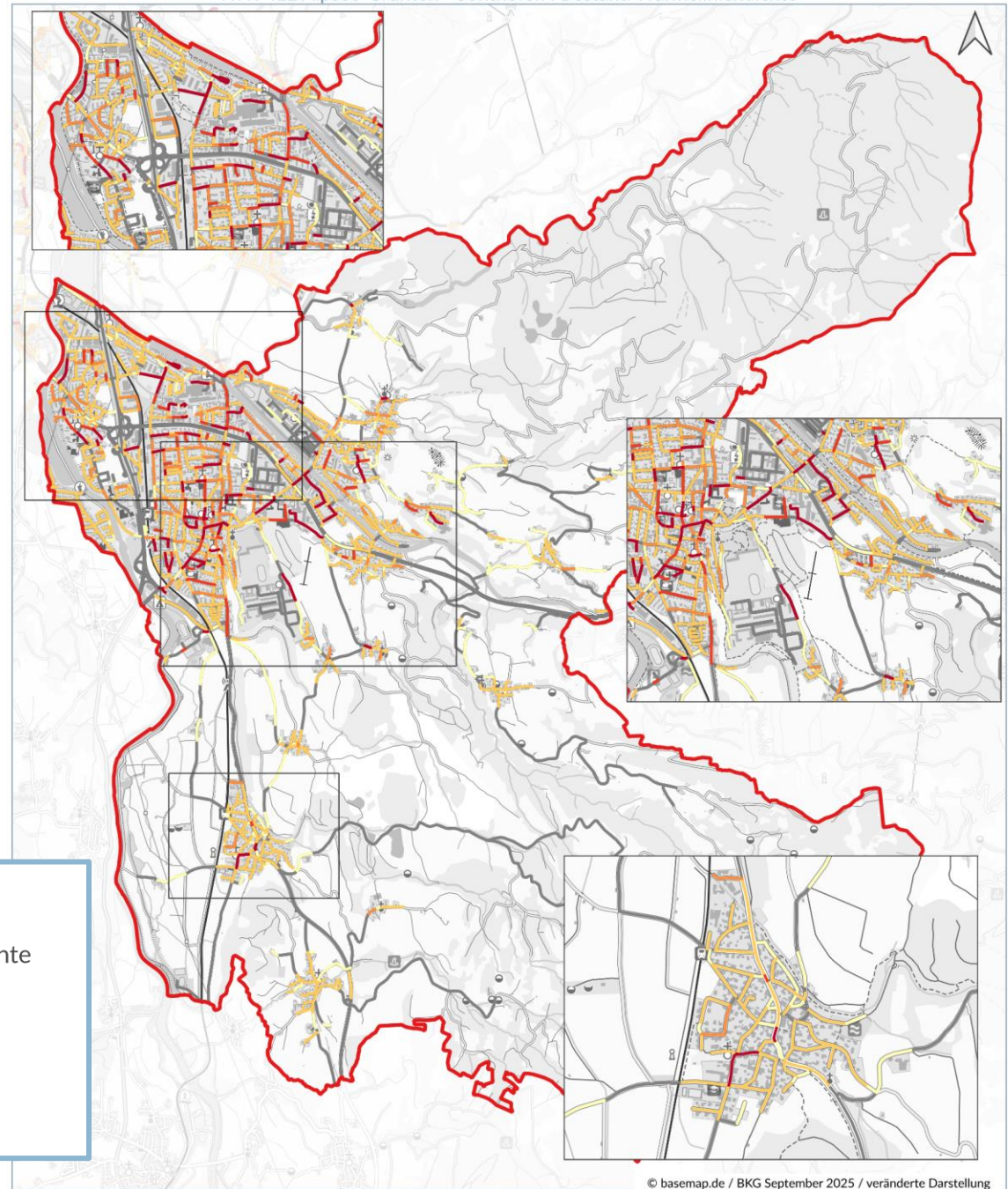
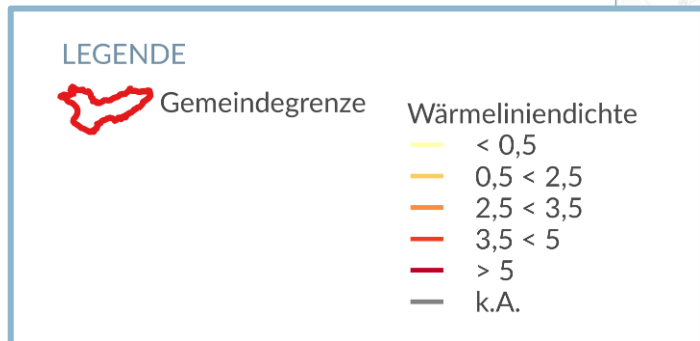
 Erdgas	 Heizöl
 Fernwärme	 Biomasse
 Wärmepumpenstrom	 Kohle
 Nachtspeicherheizung	 k.A.



ZWISCHENSTAND ERGEBNISSE

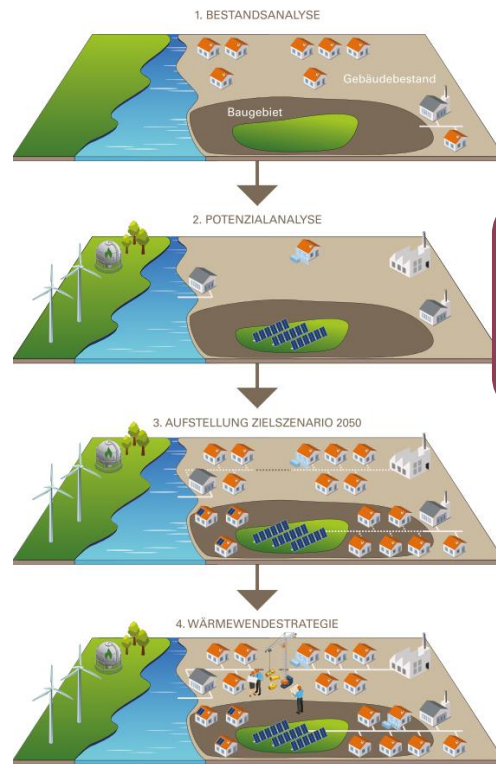
WÄRMELINIENDICHTE

KWP ILE Alpsee-Grünten - Sonthofen : Bestand Wärmeliniendichte



DIE PHASEN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

VORGEHENSWEISE



1 Datenerhebung und Bestandsanalyse

2 Potenzialanalyse

3 Szenarien und Handlungsoptionen

4 Wärmewende-
strategie

Umsetzungs-
konzept

Projektmanagement

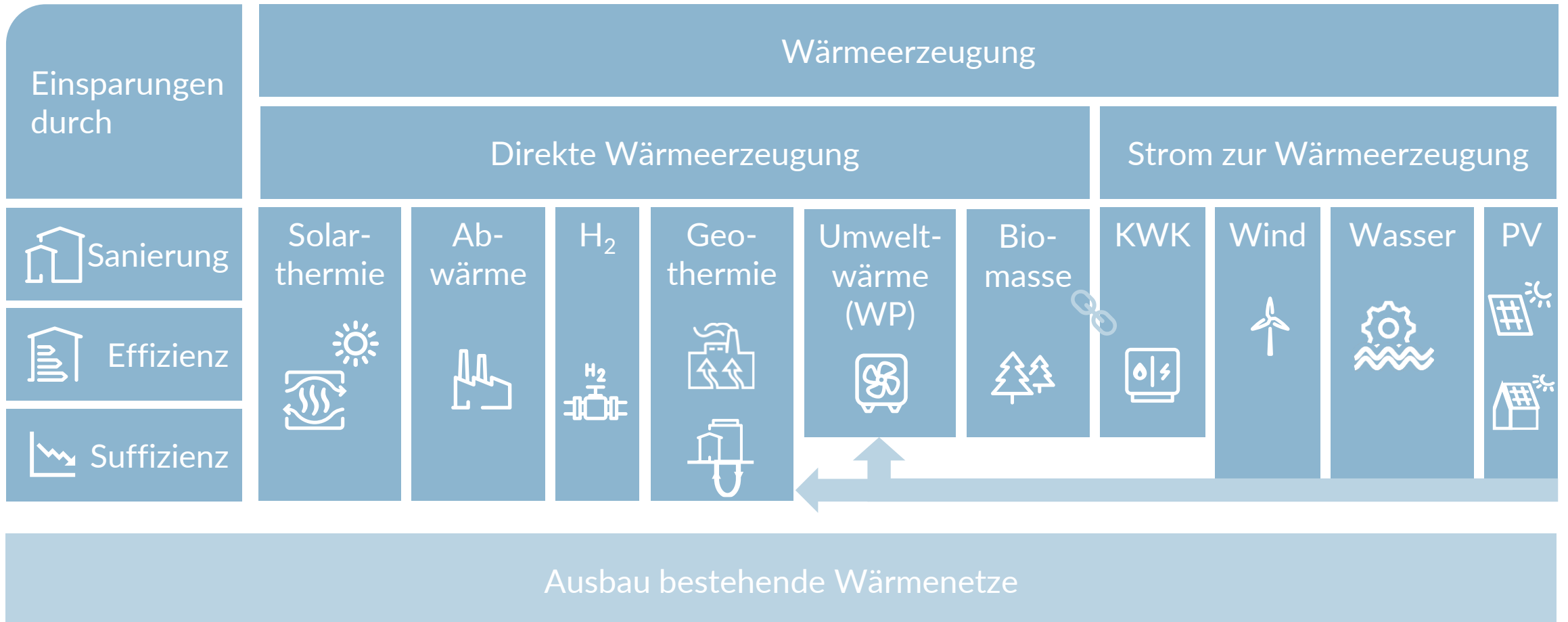
Akteursbeteiligung

- Datenerfassung abgeschlossen
- Eignungsprüfung
- Bestandsanalyse
- Potenzialanalyse

Quelle: Leitfaden kommunale Wärmeplanung, KEA-BW

POTENZIALANALYSE

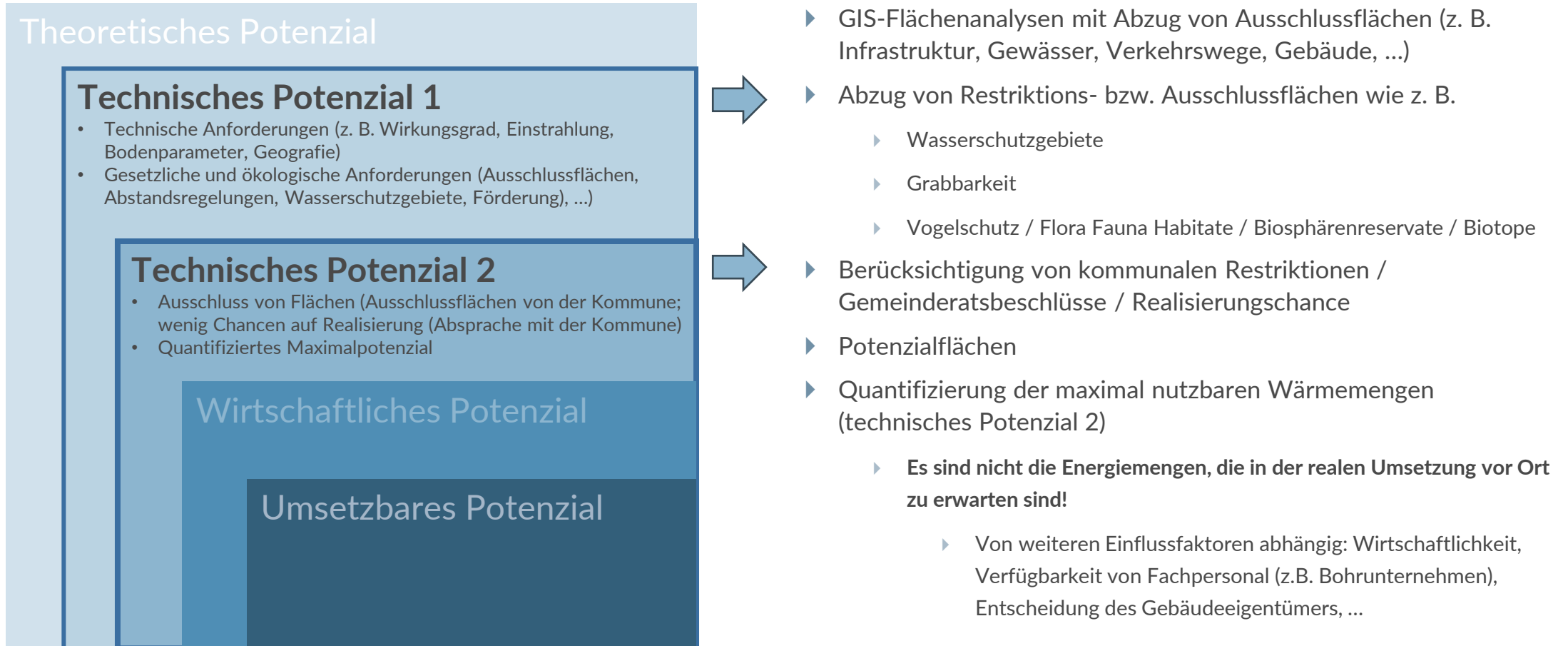
ÜBERSICHT



POTENZIALANALYSE - EINORDNUNG DER POTENZIALE

POTENZIALARTEN

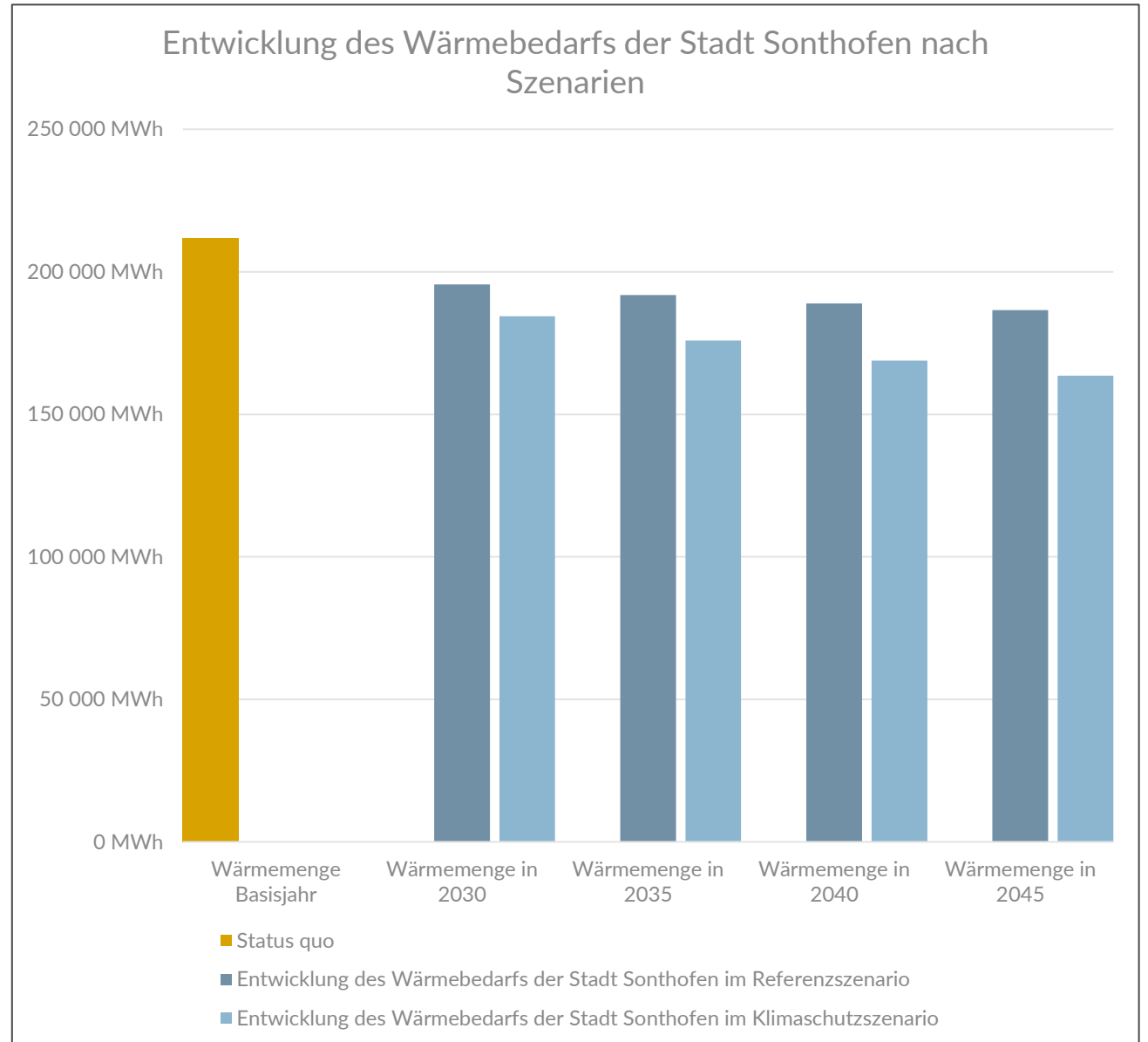
VORGEHEN



ENERGIEEINSPARUNGEN

SANIERUNGSPOTENZIAL

- ▶ Vergleich des aktuellen spezifischen Energieverbrauchs mit Referenzwerten auf Basis von Gebäudetyp und Baualtersklasse
- ▶ Zuweisung von möglichen Einsparungen durch Sanierung auf Basis von Gebäudetyp und Baualtersklasse
- ▶ Auswahl der zu sanierenden Gebäude nach dem größten Einsparpotenzial, da höchster wirtschaftliche Anreiz für Gebäudesanierung
- ▶ **Referenzszenario:** feste Sanierungsquote von 0,8 % sanierter Gebäude pro Jahr, geringe Sanierungstiefe
- ▶ **Klimaschutzszenario:** variabel aufsteigenden Sanierungsquote von 0,8 % bis 2,8 % im Zieljahr, hohe Sanierungstiefe



GEOTHERMIE

ERDWÄRMESONDEN


- **Bohrtiefenbegrenzung:**
ca. 60 m anhand Tiefen
bestehender Bohrungen
angesetzt [Telefonat
Wasserwirtschaftsamt]

LEGENDE

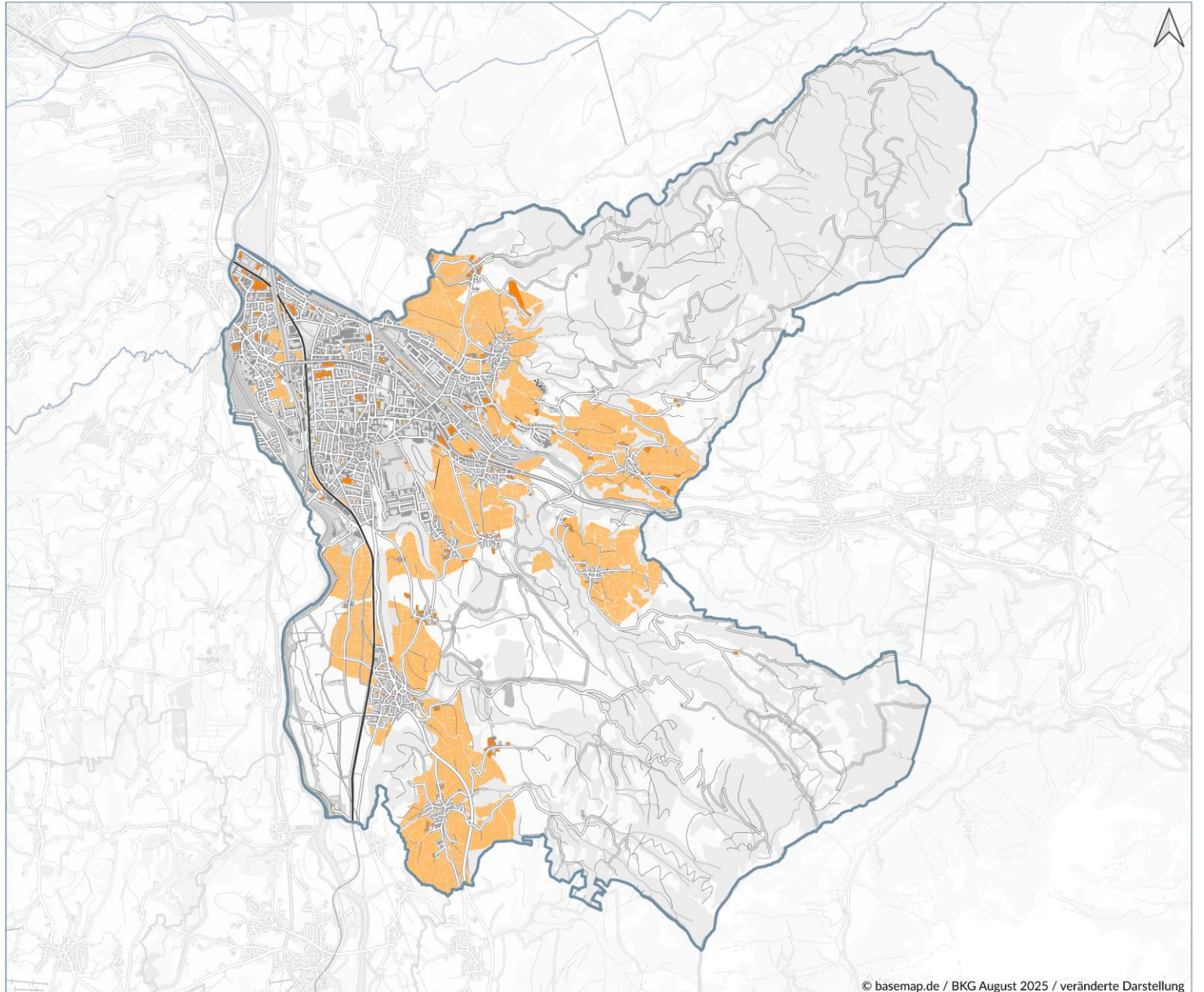
 Gemeindegrenze

Potenzialflächen für Erdwärmesonden

 Erdwärmesondenpotenziale
in der Siedlungsfläche

 Erdwärmesondenpotenziale
außerhalb der Siedlungsfläche

KWP ILE Alpsee-Grünten: Potenzialflächen für Erdwärmekollektoren (Sonthofen)



© basemap.de / BKG August 2025 / veränderte Darstellung

WEITERE BETRACHTETE POTENZIALE

WÄRMEERZEUGUNG



Biomasse

Feste Biomasse: Im Gemeindegebiet entsteht aus den Waldflächen ein Biomassepotenzial von ca. 11,6 GWh pro Jahr.

Biogase: Kein Potenzial (Akteursgespräche)



Umwelt- wärme

Luft-Wasser-Wärmepumpen: Grundsätzlich überall in Deutschland einsetzbar.

Abwasser: kein Potenzial

Oberflächengewässer: Theoretisch Potenzial vorhanden → Machbarkeitsstudien sinnvoll



Tiefe Geothermie

Tiefe Geothermie: Aufgrund der Lage kein Potenzial im Gemeindegebiet.



Abwärme

Abwärme: Es wurden keine nutzbaren Abwärmequellen aus Industrieprozessen identifiziert.



Wasserstoff

Wasserstoff: Wasserstoff-Erzeugung oder Anbindung der Region an das überregionale H₂-Kernnetz derzeit nicht absehbar

STROMERZEUGUNG FÜR DIE WÄRMENUTZUNG



Wind

Windenergie: Keine Vorrangflächen im Gemeindegebiet ausgewiesen, daher kein Potenzial angenommen.



Wasser

Wasserkraft: Das bestehende Potenzial zur Stromerzeugung mit Wasserkraft wird bereits vollständig ausgenutzt. Zusätzliche Erzeugung ist nur durch die Optimierung bestehender Anlagen möglich.

GESTALTEN SIE MIT!

Für Klima und Zukunft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!